

Unser Briefkasten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **80 (1954)**

Heft 16

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



UNSER BRIEFKASTEN

Sparen

Mein lieber Nebi!

Sicher hast Du auch schon etwas von Einsparungsmaßnahmen beim Bundespersonal gehört. – Oder noch nicht? Dann kann ich Dir ein wunderbares Beispiel helvetischer Sparmaßnahmen zeigen, wie es auf der ganzen Welt wohl seinesgleichen suchen dürfte.

Erhielt doch unsere Firma heute eine Rechnung des Zollamtes, von der ich Dir als Beilage eine Photokopie sende:

1/2 Zollbeamter 1/4 Stunde = S.Fr. 1.25

In der Praxis sieht das folgendermaßen aus:

Während der Oberkörper des Beamten im Bureau verbleibt und dort ruhig seine geistige Arbeit verrichtet, wandern Unterleib und Beine des Beamten zum Bahnhof und verrichten dort ebenfalls Arbeit. Diese zweckmäßige Arbeitsteilung ist bis heute nach meinem Wissen noch nicht einmal hinter dem Eisernen Vorhang erreicht worden und dort versteht man doch sicher etwas davon.

Vielleicht hat es unter Deinen Lesern welche, die dieses Prinzip gerne anwenden würden, und bis heute nur nicht wußten, wie. Falls ich ihnen helfen kann, würde mich das sehr freuen.

Dein Ruedi

Lieber Ruedi!

Besten Dank! Das ist noch viel praktischer als die englische Arbeitszeit und wird voraussichtlich unter dem Namen «Schweizer Arbeitszeit» in die Geschichte eingehen. Ob die Teilung der Beamten, wie Du es glaubst, durch einen Querschnitt geschieht oder durch einen Längsschnitt wie in dem Gedicht von Uhland, wo es heißt: zur Rechten sah man wie zur Linken einen halben – Beamten niedersinken», wird wohl leicht festzustellen sein. Bitte paß das nächste Mal auf und melde es mir.

Dein Nebi

LUGANO
ADLER-HOTEL und
ERICA-SCHWEIZERHOF
beim Bahnhof. Seeaussicht. Bes. KAPPENBERGER

Den Grind verhauen

Lieber Nebelspalter!

Hier schicke ich Dir das «Quartier-Blatt» für die Stadtkreise 4 und 5 in Zürich. Ich bin der Meinung, der Kerl, der diesen Spruch erfunden hat, sollte noch weit mehr erfahren, als daß man ihm den Grind verhaut. Ist so etwas nicht eine Schande?

**Wer nicht liebt Wein, Weib und anderer Männer Frauen
dem sollte man eigentlich den Grind verhauen**

Gruß! Ernst

Lieber Ernst!

Es ist nicht nur eine Schande, es ist ein Zeichen moralischen Tiefstands, der geradezu erschreckend ist. Ich habe selten etwas so hundertjähriges und niederträchtiges gelesen, und, die es verbreiten helfen und womöglich noch witzig finden, sollten sich schämen, und alles, was da in Zürich dieses Blatt liest und noch auf seine Menschenwürde und Anständigkeit hält, sollte uns helfen, zu protestieren.

Gruß! Nebelspalter

Kondukteur-Röckli

Lieber Nebi!

Bitte hilf mir, Folgendes richtig zu verstehen:

Verschiedenes

A1428v) 2 neue Kondukteur-Röckli, eine Schwarzwälder Pendule, bill. zu verkaufen

Was eine Schwarzwälder-Pendule ist, darüber sind wir uns ja einig. Aber neue Kondukteur-Röckli? Glaubst Du, daß diese auch im Schwarzwald erfunden worden sind?

Es grüßt bestens eine Wißbegierige

Liebe Wißbegierige!

Bei uns sind sie sicher nicht erfunden worden, sonst wären sie, da sie sich auf Böckli reimen, längst im Nebelspalter bildhaft verewigt worden. Also:

was machen mit den Röckli?
Wir fragen halt den Böckli!
Der zeichnet uns auf Ehr
darin den Kondukteur,
als welcher mit Gefühle
im Arm hält die Pendule.

Es grüßt bestens Nebi

Küchen- oder Wasch ...

Lieber Nebi!

4. Kr., möbl. (S1593a)

Doppelzimmer

Nähe Schaffh./platz,
küchenant., per sof.
oder 1. Juni (Auch
Küchen- u. Wasch-
Italiener).

Da wir schon längere Zeit eine neue, größere Wohnung suchen, stecken unsere Nasen täglich in den besagten Zeitungsspalten. Heute senkte sich aber beim Lesen des beiliegenden Zeitungsausschnittes ein Spiralnebel auf mein Haupt und ich flehe Dich an, darein zu fahren mit Deinem Schwert (aber nicht in mein Haupt!). Könntest Du mir den Begriff «Küchen- u. Wasch-Italiener» etwas näher erläutern? Handelt es sich hier ächt um einen Casserolier, der gleichzeitig Geschirr und Wäsche der Vermieterin zu besorgen hat? Bitte erlöse mich von meiner innern Zerrissenheit. Weißt, ich bin nämlich ein bitzli schüch

und getraue mich nicht, die angegebene Telefonnummer einzustellen und mich an der Quelle zu informieren.

Mit freundlichen Grüßen H. M.

Lieber H. M.!

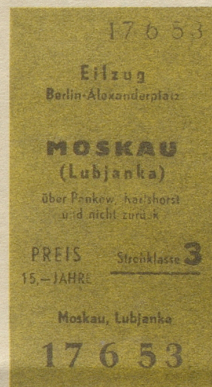
Was ein Küchen-Italiener ist, kann man sich leicht denken. Die Italiener sind ja bekanntlich vortreffliche Köche und wissen in der Küche Bescheid. Ein Waschtaliener ist schon eine problematischere Angelegenheit. Ich habe z. B. in Neapel eine ganze Reihe von Italienern gesehen, die man nicht eigentlich als Wasch-Italiener bezeichnen könnte, weder im objektiven noch im subjektiven Sinn. Aber das Problem ist ja nicht, was Art diese Italiener sind, sondern, was sie in dem Doppelzimmer zu schaffen haben. Vielleicht Hühner? – Aber auch da versagt meine Vorstellungskraft vollkommen. Du mußt doch telefonieren.

Mit freundlichen Grüßen Nebi

Strohklasse

Lieber Nebelspalter!

Aus Berlin erhielt ich die beifolgende Fahrkarte:



Es ist nur gut, daß die Berliner bei ihrem traurigen Schicksal nicht den Humor verlieren.

Mit bestem Gruß! Herbert

Lieber Herbert!

Auch ich finde das bewundernswert und es erfüllt einen mit Hoffnung,

Mit Gruß! Nebelspalter

Amtssprache

Lieber Nebi!

Falls Du es noch nicht wissen solltest: Art. 116 der Bundesverfassung erwähnt vier National-sprachen, von denen drei als Amtssprachen gelten. Würdest Du dies dem Carl nicht vielleicht doch noch mitteilen, damit kein Kauderwelsch aus dem Salat von Landes- und Amtssprachen entsteht.

Zöllner

Lieber Zöllner!

Ich bin der Sünder! Ich gestehe es, aber es war eine so nette Gelegenheit, und ein bißchen Kauderwelsch- oder Kauderdeutsch-Salat macht mir immer Spaß. Nichts für ungut! Nebi

